

man empfindet allzusehr die Willkür und die dennoch mangelnde Allgemeindeutigkeit der psychologischen Analyse des hervorragenden Individuums. Schließlich hatte man den Ausweg, es mit Taine in seine Zeit, sein Milieu hineinzustellen und rein aus ihm zu erklären. Aber damit kam man nur an das Typische, das offenbar durch das Singuläre der Persönlichkeit noch dazu getrübt wird. Die Verlockung mußte eintreten, das Typische als solches psychologisch zu erfassen; Epochen und ganze Gruppen von Männern einer geistigen Richtung oder Beanlage als eine Art kombinierter Persönlichkeit anzusehen, in deren Leben auch der Zufall typische, d. h. bestimmt wiederkehrende Züge annimmt und zum Symptom wird. Im Verhältnis zur Psychologie des allen Gemeinsamen, die nur elementare Erkenntnisse bringen kann und notwendig zuletzt in Messung von Reiz- und Reaktionszeiten mündet, ist diese Anschauungsweise eine Art Individual-Psychologie. Aber sie wird dennoch in ihrer Vollendung und Zusammenfassung ein ganz monumentales Bild des Menschen aller Zeiten und Kulturen aus sich erzeugen, in dessen großen Dimensionen alle Widersprüche Raum haben, und unter das man des Sophokles' Wort wird setzen dürfen: „Nichts ist gewaltiger als der Mensch.“

II.

Kaum eins der typischen Probleme des menschlichen Geistes ist so verwirrt wie das der Mystik.